April 2025

Durchblick

Für Seniorinnen und Senioren

Nr. 274

3 Deligiertenversammlung der Seniornvertretung

5 Ehegatten-Notvertretung

6 Lebenslanges Lernen leicht gemacht

8 Die Verbraucherzentrale

10 Das griechische Osterfest

12 Türkische Übersetzung

14 Der Anfang war positiv

16 Osterfreude

Senioren Vertretung Bremen

Foto: Barbara Matusiewski

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder der Seniorenvertretung in Bremen, mit großer Freude und Respekt übernehme ich die Verantwortung für die Weiterführung der Redaktionsarbeit unserer Zeitschrift „Durchblick". In einer Stadt mit reicher Geschichte, lebendiger Kultur und innovativer Dynamik sehen wir es als unsere Mission, diese Vielfalt in relevanten, authentischen und inspirierenden Beiträgen zu spiegeln – um Sie zu begeistern und zu informieren.

Unser Ziel ist es, die Geschichten dieser Stadt und ihrer Menschen zu erzählen: von lokalen Ereignissen über kulturelle Highlights bis hin zu gesellschaftlichen Entwicklungen. Wir möchten eine Plattform schaffen, die nicht nur unterhält, sondern auch zum Dialog anregt und Sie aktiv einbindet.

Ihr Beitrag zählt! Unser Redaktionsteam begrüßt jede Idee, die die Vielfalt und die Interessen unserer Leserschaft widerspiegelt. Nur durch Ihre Mitwirkung kann der „Durchblick" weiterhin erfolgreich gestaltet werden.

Was wir brauchen:

- Geschichten aus Ihrem Alltag oder über besondere Orte in Bremen
- Hinweise zu Veranstaltungen, Projekten oder Initiativen
- Konstruktive Vorschläge zur Weiterentwicklung unserer Inhalte
- Engagierte Unterstützung in der Redaktionsarbeit

Jeder ist willkommen! Die Türen stehen offen. Gemeinsam gestalten wir eine Zeitschrift, die die Stimme der Senioren in Bremen authentisch und lebendig vertritt.

Mit herzlichem Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung,

Zaher Habib

Seniorenbüro Bremen

Aktuell sind einige Reisen in diesem Jahr bereits ausgebucht, doch es gibt noch freie Plätze – sogar für die beliebten Reiseziele Langeoog und Kühlungsborn. Auch für Marienthal mit seinem vielseitigen Ausflugsprogramm, die mittelalterliche Stadt Quedlinburg und eine Busreise mit Silvesterfeier in Varel sind weiterhin Buchungen möglich. Zudem bietet die Homepage des Seniorenbüros (www.seniorenbuero-bremen.de) eine Vielzahl interessanter Tagesfahrten.

Für mehr Sicherheit in der digitalen Welt sorgen die Vorträge und Übungen von Hartmut Schwarz und Hartmut Strudthoff sowie die PC- und Smartphone-Sprechstunde, die jeden ersten Montag im Monat um 10:00 Uhr stattfindet. Gesellige Runden kommen ebenfalls nicht zu kurz: Jeden Dienstag treffen sich Karten- und Brettspieler, und jeden zweiten Mittwoch kommt eine Gruppe von Aquarellmalern im Seniorenbüro am Breitenweg 12 zusammen.

Das Programm wird kontinuierlich erweitert und ergänzt.

Hartmut Strudthoff

Delegiertenversammlung der Seniorenvertretung am 27.03.25

Ein denkwürdiger Tag

Zwei Schwerpunkte beinhaltete die Tagesordnung für die Delegiertenversammlung am 27.03.25. Erstens Ehrungen und zweitens die Wahl einer stellvertretenden Vorsitzenden. Dafür mussten 41 Delegierte (50% plus 1) anwesend sein.

Zunächst wurde Anna Möller in Abwesenheit würdevoll von Andreas Weichelt verabschiedet. Insbesondere ihre langjährige Tätigkeit als Schatzmeisterin wurde hervorgehoben und ausdrücklich gelobt. Traurigkeit herrschte über ihr krankheitsbedingtes Ausscheiden.

Die Stellvertreterwahl stand an, wir hatten aber nur 39 Anwesende. Also wieder zurück zu den Ehrungen. Andreas Weichelt wurde für sein über einjähriges Engagement als Pressesprecher ein Blumenstrauß überreicht und Michael Breidbach überbrachte ein kurzes Statement.

Inzwischen waren wir 40 Delegierte also wieder zu den Ehrungen. Jochen Schwolow wurde aufgrund seiner langen Verdienste als Vorsitzender zum Ehrenvorsitzenden gewählt, was ihn sichtlich rührte. Die Ehrung nahm D. Schmidtmann vor. Dann ging die Tür auf und der 41 Delegierte betrat den Saal. Großes Klatschen und Erleichterung, der Wahlgang konnte beginnen. Barbara Schneider setzte sich gegen Anke Maurer durch. Ihr Blumenstrauß auf dem Bild kam von A. Weichelt, da der Vorstand nur zwei Sträuße besorgt hatte.

Ein Antrag von Thomas Schächter wurde mit großer Mehrheit beschlossen. Ein turbulenter Tag ging somit erfolgreich zu Ende

A. Weichelt

Fotos: Werner Müller

Deligiertenversammlung vom 27.03.25

Ehrung für A. Weichelt (Pressearbeit)

Ehrung von Jochen Schwolow zum Ehrenvorsitzenden durch D. Schmidtmann & M.Breidbach

Vorstand der Seniorenvertretung

Die meisten wissen es nicht!

Ehegatten-Notvertretung

Wenn ein Mensch wegen eines Unfalls oder einer schweren Erkrankung nicht mehr in der Lage war, selbst Entscheidungen bezüglich seiner Gesundheit zu treffen, brachte das bisher oft eine böse Überraschung für die Ehepartner mit sich.

Anders, als sie oft dachten, waren Eheleute nicht automatisch berechtigt, für ihre Partnerin oder ihren Partner zu entscheiden.

Das neue Ehegatten-Notvertretungsrecht verschafft nun Ehepartnern die Möglichkeit, in medizinischen Notsituationen Entscheidungen zu treffen.

Das müssen insbesondere Seniorinnen und Senioren wissen:

1. **Wann dürfen Ehepartnerinnen und Ehepartner Entscheidungen in Gesundheitsangelegenheiten treffen?**
   Seit dem 1. Januar 2023 gibt es für akute Krankheitssituationen ein gegenseitiges Ehegattennotvertretungsrecht für Angelegenheiten der Gesundheitssorge (§ 1358 BGB). Es gilt nur für nicht getrenntlebende Verheiratete. Die behandelnden Ärztinnen und Ärzte sind dann von ihrer Schweigepflicht entbunden.
2. **Was versteht man unter Ehegattennotvertretungsrecht?**
   Wenn eine verheiratete Person z. B. wegen Bewusstlosigkeit oder Koma selbst nicht mehr in der Lage ist, in Gesundheitsangelegenheiten zu entscheiden, darf der Ehepartner bzw. die Ehepartnerin grundsätzlich Entscheidungen für sie treffen.
   Der vertretende Ehepartner bzw. -partnerin kann dann z. B. in ärztliche Untersuchungen oder Heilbehandlungen einwilligen oder Krankenhaus- und Behandlungsverträge abschließen.
3. **Wofür und wie lange gilt das Ehegattennotvertretungsrecht?**
   Im Unterschied zu den Möglichkeiten der Vorsorge mit einer Vorsorgevollmacht ist das Ehegattennotvertretungsrecht ausschließlich auf Entscheidungen im medizinischen Bereich beschränkt. Für die Behandlung des handlungsunfähigen Ehepartners oder Ehepartnerin dürfen Verträge abgeschlossen werden. Entscheidungen im Bereich der Vermögenssorge umfasst es nicht. Um für den Notfall möglichst umfassend vorzusorgen, empfiehlt sich deshalb weiterhin eine Vorsorgevollmacht.
   Das Ehegattennotvertretungsrecht ist auf sechs Monate begrenzt. Diese Frist beginnt in dem Moment, in dem der behandelnde Arzt oder die Ärztin schriftlich bescheinigt, dass die gesetzlichen Voraussetzungen für das Ehegattennotvertretungsrecht vorliegen und seit welchem Zeitpunkt.
4. **Wann gilt das Ehegattennotvertretungsrecht nicht?**
   Das Ehegattennotvertretungsrecht gilt nicht, wenn dem Arzt oder der Ärztin bekannt ist, dass der handlungsunfähige Ehepartner nicht von dem anderen vertreten werden möchte. Wer die Vertretung ablehnt, kann dem formlos widersprechen. Der Widerspruch richtet sich in erster Linie an den anderen Ehepartner, er kann aber auch anderen geeigneten Personen bekannt gemacht werden. Es ist auch möglich, einen Widerspruch im Zentralen Vorsorgeregister, in das die Ärztin oder der Arzt Einsicht nehmen kann, eintragen zu lassen.
   Das Ehegattennotvertretungsrecht gilt auch nicht, wenn ein Gericht bereits einen rechtlichen Betreuer bestellt hat. Es gilt außerdem nicht, wenn die behandelnden Mediziner Kenntnis von einer Vorsorgevollmacht haben, die Gesundheitsangelegenheiten umfasst. Liegt eine Patientenverfügung vor, in der Festlegungen für die konkrete Behandlungssituation getroffen wurden, bleiben diese verbindlich, auch wenn ein Ehegattennotvertretungsrecht besteht.

Jochen Leinert

Quelle: Elena Richert, HAZ

Gemeinsam für Frieden und Völkerverständigung:

Das Friedensforum in Bremen

Aktiv für Frieden, Abrüstung und internationale Solidarität – das sind die Kernelemente des Bremer Friedensforums. Vor 40 Jahren wurde das Forum gegründet. Es versteht sich als Bürgerinitiative und ist unabhängig von Parteien und Organisationen. In dieser sozialen Bewegung sind Menschen unterschiedlicher Generationen und Hintergründe aktiv. Sie eint die Überzeugung, dass Krieg niemals ein Mittel der Politik sein darf. „Friedenstüchtigkeit" – also die Fähigkeit und Bereitschaft, Konflikte gewaltfrei zu lösen – sehen sie als Weg zum Frieden.

Abrüstung ist für das Friedensforum eine zentrale Forderung und eine grundlegende Voraussetzung für das friedliche Zusammenleben der Völker. Gerade angesichts der beiden von Deutschland ausgelösten Weltkriege im 20. Jahrhundert ist für das Friedensforum der Ruf „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus" – die Losung aus dem Konzentrationslager Buchenwald – zugleich Grundlage und Auftrag.

Das Friedensforum orientiert sich an der Charta der Vereinten Nationen, am Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und am Friedensgebot der Bremer Landesverfassung.

Zur historischen Einordnung:

Bereits 1963 formierte sich in der Bundesrepublik Widerstand gegen den Vietnamkrieg. Ein Meilenstein war der „Vietnam-Kongress" im Februar 1968 in West-Berlin unter der Leitung des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes (SDS) um Rudi Dutschke. Er mündete in die bis dahin größte Demonstration gegen den Krieg.

Im Zuge des NATO-Doppelbeschlusses vom 12. Dezember 1979 und des Einmarschs der Sowjetunion in Afghanistan entstand eine neue Friedensbewegung. Höhepunkte waren die Massenproteste 1981 im Bonner Hofgarten, Sitzblockaden und Menschenketten. Hunderttausende unterzeichneten den „Krefelder Appell", der sich gegen die atomare Nachrüstung in Europa richtete. In diese Zeit fällt auch die Gründung der Partei Die Grünen im Jahr 1981 – mit starken Wurzeln in der Friedensbewegung.

Das Bremer Friedensforum organisierte Anfang der 1990er-Jahre Proteste gegen den Golfkrieg. Die Bombardierung Jugoslawiens im Jahr 1999 verurteilte es als völkerrechtswidrigen Angriffskrieg ohne UN-Mandat unter Beteiligung der Bundeswehr.

Im Jahr 2019 wurde aus den Reihen des Friedensforums heraus der Verein Deutsch-Russische Friedenstage e.V. gegründet.

Aktuelle Arbeit und Positionen

Heute setzt sich das Bremer Friedensforum für gewaltfreie Konfliktlösungen ein – etwa im Ukrainekrieg oder im Nahostkonflikt. Es fordert Verhandlungen und Diplomatie statt Waffenexporte und Sanktionen. Waffenproduktion und -export lehnt das Forum entschieden ab. Es vertritt die Auffassung, dass echte Sicherheit nur durch internationale Verträge und deren verlässliche Überprüfung gewährleistet werden kann.

Internationale Zusammenarbeit sowie Solidarität mit den von Krieg betroffenen Menschen sind dabei von zentraler Bedeutung. Das Friedensforum fordert die Beendigung der nuklearen Teilhabe Deutschlands sowie die Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrags durch die Bundesrepublik.

Das Forum beteiligt sich an bundesweiten Aktionen wie dem „Berliner Appell", der sich gegen eine erneute Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland richtet.

„Die weltpolitische Lage spitzt sich dramatisch zu. Umso mehr kommt es darauf an, einen weiteren großen Krieg zu verhindern und friedensstiftende Maßnahmen zu stärken. Wer den Frieden will, kann nicht gleichzeitig den Krieg vorbereiten," sagt Barbara Matuschewski, Mitglied des Bremer Friedensforums.

Mit Mahnwachen, Informationsveranstaltungen, Petitionen und Demonstrationen – wie am 13. März auf dem Bremer Marktplatz – macht das Forum auf friedenspolitische Anliegen aufmerksam und organisiert zivilgesellschaftlichen Widerstand gegen Aufrüstung und Kriegstreiberei.

Das Friedensforum trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat um 18:30 Uhr im Plenum der Villa Ichon.

Barbara Matuschewski

Lebenslanges Lernen leicht gemacht

Elfriede zuckt mit den Schultern. Die 75 jährige fühlt sich einsam und weiß nicht, was sie mit ihrer Zeit anfangen soll. So wie ihr geht es vielen älteren Menschen. Aktuell leben in Deutschland 18,7 Millionen Menschen, die 65 Jahre alt sind und älter. 2,7 Millionen davon zählen zu den Hochbetagten (ab 85 Jahre). Viele von ihnen leben ohne Partner, ohne persönliche Kontakte. Nach einer Studie des Deutschen Zentrums für Altersfragen erhält jeder vierte alte Mensch nur einmal im Monat Besuch von Freunden oder Verwandten. Zu denken gibt die Tatsache, dass die Zahl der einsamen Menschen im Alter steigen wird: Die Gruppe der 80- bis 90-Jährigen wächst rasant und wird sich bis 2050 sogar mehr als verdoppeln.

Wer einsam ist, spricht nicht gern darüber. Dabei braucht jeder Mensch andere, um Nähe zu spüren, sich auszutauschen, gemeinsam etwas zu unternehmen oder einfach nur in netter Runde beisammen zu sein. Wie gut, dass es Organisationen gibt, die sich genau um diese Menschen kümmern. Beispielhaft soll an dieser Stelle die Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Bremen genannt und vorgestellt werden, die eine ganze Menge im Angebot hat, was alten Menschen erleichtert, ihre freie Zeit aktiv gemeinsam mit anderen zu gestalten. Hier ist insbesondere die **„Universität der 3. Generation“** zu nennen – ein Veranstaltungsformat, das sich mit einer Vielzahl von Vorträgen, Kursen oder Führungen an interessierte ältere Menschen richtet, die sich in anregender Atmosphäre ohne Leistungsdruck auf dem einen oder anderen Feld gern weiterbilden möchten.

Auswählen können Interessierte aus insgesamt fünf Themenbereichen:

Bremer Einblicke
Politik und Gesellschaft
Computer und Internet
Wissenschaft und Technik
Kunst und Kultur

Hier einige ausgewählte Angebote aus den fünf Themenbereichen:

Die **„Bremer Einblicke“** gewähren – wie es der Name sagt – Einblicke in Gebäude, Prozesse oder in Geschichte, die oft nicht leicht zugänglich sind. So gibt es an mehreren Tagen Führungen durch das alte Gerichtshaus des Bremer Landgerichts. Oder man kann an Führungen zu den Stolpersteinen teilnehmen. Wer mag, kann sich in der Getreideverkehrsanlage in Gröpelingen umsehen oder die Egestorff-Stiftung in Osterholz besuchen. Wie gesagt, das Angebot umfasst noch weitaus mehr Gelegenheiten, sich an Orten umzusehen, die man noch nicht kennt.

Im Themenbereich **Politik und Gesellschaft** kann man aus einer Reihe von Veranstaltungen zu aktuellen Ereignissen sowie historischen Themen auswählen. So wird beispielsweise in einem Vortrag der Frage nachgegangen, wohin sich Deutschland nach den Wahlen entwickeln wird. In einem weiteren Vortrag wird an den 8. Mai 1945 erinnert, den Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus in Bremen vor 80 Jahren.

Im Bereich **„Computer und Internet“** können alle diejenigen fündig werden, die sich mit dem Thema „Künstliche Intelligenz“ befassen möchten.

In dem Themenfeld **„Wissenschaft und Technik“** wird ein Vortrag über Schlafstörungen angeboten, im Bereich **„Kunst und Kultur“** kann man sich über „altniederländische Malerei des 15. Jahrhunderts“ schlau machen oder“ Venedig einmal literarisch erleben sowie Clara Schumann, die Konzertpianistin, Musikpädagogin und Komponisten kennenlernen.

Achtung: Die hier angeführten Veranstaltungen sind nur Beispiele aus einem weitaus breiteren Angebot, das sich auf der Internetseite der Arbeiterwohlfahrt: awo-bremen.de findet, hier sind auch Anmeldungen möglich. Ansonsten kann man auch die Geschäftsstelle der

AWO in Bremen aufsuchen: Auf den Häfen 30-32, Telefon: 0421 / 79020. Wer Fragen hat, kann sich auch an den Projektleiter Bruno Stuvmann wenden, Tel: 0421/ 40 887722.

Eine Vielzahl der Veranstaltungen finden im AWO-Konferenzraum, Am Wall 179, statt, in einer der AWO-Begegnungszentren oder im Saal der Bremer Volkshochschule im Bamberger Haus. Die Einzelheiten sind dem aktuellen Programm zu entnehmen.

Gabriele Brünings

Bericht aus Dresden

Am 6. und 7. März trafen sich die Vertreter der Landesseniorenvertretungen zu ihrer ersten Bundessitzung in diesem Jahr, diesmal in Dresden. Auf der Tagesordnung standen die Finanzen und die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes sowie der Neunte Altenbericht der Bundesregierung. Außerdem wurde die Mitarbeit in Arbeitsgruppen der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen) diskutiert und besetzt.

Besonders interessant war der Vortrag eines Verkehrspsychologen zum Thema „Erhalt der Fahrtüchtigkeit im Alter“. Der Titel ist deshalb interessant, weil dieses Thema meist unter der Überschrift „Wann soll man den Alten den Führerschein wegnehmen?“ diskutiert wird. Inklusive so unseriöser Statistiken wie: „Unfälle im Alter von 0 bis 65 Jahren im Vergleich zu Unfällen im Alter von über 65 Jahren“. Fazit: Die Fahrtüchtigkeit hat nur sehr bedingt etwas mit dem Alter zu tun. Wichtig ist, dass jeder seine eigene Fahrtüchtigkeit realistisch einschätzt. Dabei können Trainingsangebote wie „Fit im Auto“ https://www.landesverkehrswacht.de/angebot/artikel-detail/fit-im-auto-1/ helfen. Dieses Angebot wird in Niedersachsen von den Verkehrswachten angeboten.

Auch das Thema Inflationsausgleich für Rentnerinnen und Rentner wurde besprochen und eine Presseerklärung verfasst: „Wir fordern einen Inflationsausgleich auch für Rentnerinnen und Rentner“.

Angesichts steigender Lebenshaltungskosten, anhaltender Inflation und weiter steigender Sozialabgaben halten wir einen Inflationsausgleich auch für Rentnerinnen und Rentner für dringend notwendig.

Für verschiedene Bevölkerungsgruppen wurde eine Inflationsausgleichsprämie gewährt. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer konnten im Jahr 2024 bis zu 3000,- € steuer- und abgabenfrei von ihrem Arbeitgeber erhalten. Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst enthält entsprechende Regelungen. Auch pensionierte Beamte wurden berücksichtigt. Auch Bundesminister erhielten eine Inflationsabgeltung. Die einzige Gruppe, die bei der Inflationsabgeltung von Anfang an ausgeschlossen waren, sind die Rentnerinnen und Rentner.

Die Deutsche Seniorenvertretung e.V. setzt sich für die Interessen der Seniorinnen und Senioren ein. Sie ist der Zusammenschluss der Landesseniorenvertretungen, Landesseniorenräte und Seniorenorganisationen auf Bundesebene.

Wir erwarten, dass sich der neu gewählte Bundestag dieses Themas annimmt und die entstandene Ungerechtigkeit zugunsten der Rentnerinnen und Rentner durch einen angemessenen und verhältnismäßigen Inflationsausgleich beseitigt.

Michael Breidbach

Die Verbraucher-Zentrale

Wie und in welchen Lebenslagen kann sie beraten und schützen?

Unsere Verbraucher-Zentrale Bremen und Bremerhaven bietet eine Vielzahl an Unterstützungs- und Beratungsangeboten. Die VZ Bremen ist ein überparteilicher und anbieterunabhängiger Verein. Schon mehr als 60 Jahre informiert, berät und unterstützt die Verbraucher-Zentrale bei Fragen des privaten Konsums und vertritt unsere Interessen bei Unternehmen, Politik und Verbänden.

Unser Rat ist unabhängig

Wir sind Ihre Ansprechpartner zu fast allen Themen, die Ihren Verbraucheralltag betreffen. Ob Sie Rat suchen, Fragen zu Ihren Verbraucherrechten haben oder möchten, dass jemand Ihre Interessen vertritt – wir setzen uns für Sie ein.

Hinzu kommt, dass es die Verbraucher-Zentrale Bundesverband (vzbv) gibt. Denn sie ist eine starke Stimme aller Verbraucher: innen in Deutschland – unabhängig von ihrer Herkunft oder ihren Lebensumständen. Die vzbv setzt sich für eine gerechte und nachhaltige Gesellschaft und Wirtschaft ein, in der die Bedürfnisse der Verbraucher: innen im Mittelpunkt stehen. Als Dachverband der 16 Verbraucherzentralen und mehr als 30 weiteren verbraucherpolitischen Verbänden bündelt sie die Kräfte für starken Verbraucherschutz in Deutschland.

Für mich als Person hatte ich in meiner Verzweiflung, nachdem ich die geforderten Unterlagen viermal wiederholt an die ehemalige GEZ geschickt hatte, unsere Verbraucherzentrale aufgesucht, und siehe da, es reichte nur ein Anruf, und das Problem war gelöst. Neu war für mich, dass die Verbraucherzentrale gerade in der jetzigen Zeit ein so reichhaltiges Angebot an Unterstützung bietet. Hinzufügen möchte ich, dass Sie in der Verbraucherzentrale Bremen ein kompetentes und qualifiziertes Beratungspersonal antreffen können.

Arbeitsschwerpunkte sind:

- **Verträge und Reklamationen**
  - o Inkassoforderungen
  - o Rund um den Einkauf
  - o Fitnessstudios, Handwerker und andere Dienstleister
  - o Reiserecht
  - o Energieverträge
- **Digitale Welt**
  - o Telefon, Handy und Internet
  - o Illegale Downloads im Internet
  - o Datenschutz
  - o Rundfunkbeitragsberatung (ehemals GEZ)
- **Energie**
  - o Strom- und Gasanbieterwechsel
  - o Hausdämmung
  - o Energiekosten
  - o Fördermöglichkeiten
  - o Hilfe bei (drohender) Energiesperre
  - o Prüfung der Heizkostenabrechnung
  - o Auswahl eines Heizsystems
- **Lebensmittel**
  - o Lebensmittelkennzeichnung
  - o Nahrungsergänzungsmittel
  - o Ausgewogene Ernährung
  - o Lebensmittelanalyse
- **Gesundheit und Pflege**
  - o Patientenverfügung
  - o Vorsorgevollmacht
- **Geld und Versicherungen**
  - o Geldanlage und Altersvorsorge

Wie wir uns finanzieren:

Die Verbraucherzentrale finanziert sich aus öffentlichen Zuwendungen des Landes Bremen und der Stadt Bremerhaven, Projektmitteln, Spenden sowie Einnahmen aus der Beratung. Die genauen Angaben finden Sie in unseren Jahresberichten auf unserer Homepage.

Außerdem wird Ihnen Beratung zu einer Vielzahl an Verbraucherthemen und darüber hinaus nützliches Informationsmaterial, Musterbriefe und Ratgeber angeboten.

Unser vollständiges Angebot sowie alle Preise finden Sie auch auf unserer Webseite: www.vz-hb.de/beratungsangebote

Die Beratungsstelle Bremen
Altenweg 4, 28195 Bremen
Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 10–18 Uhr
Freitag 10–13 Uhr
Terminvereinbarungen telefonisch
unter (0421) 160 77 7
Montags von 10 – 16 Uhr
Freitags von 10 – 13 Uhr
Online unter:
www.verbraucherzentrale-bremen.de

Gemeinsam gut beraten:
Für Mitglieder der Arbeitnehmerkammer werden Beratungen zur privaten Altersvorsorge, Immobilienfinanzierung und zu bestimmten Versicherungen, wie zum Beispiel Berufsunfähigkeits-, Unfall-, Pflegezusatzversicherung und Versicherungscheck, mit einer Vergünstigung von 50 Prozent angeboten. Die andere Hälfte übernimmt die Arbeitnehmerkammer Bremen.

Meine persönliche Erfahrung mit der Verbraucherzentrale
Meine Erfahrung mit der Verbraucherzentrale war durchweg positiv: Die GEZ hatte viermal in Folge Nachweise von mir angefordert, die ich bereits mehrfach eingereicht hatte. Doch obwohl ich mich wiederholt an die GEZ wandte, wurde mein Anliegen offenbar nicht ernst genommen.

Nachdem ich mein Problem der Verbraucherzentrale geschildert hatte, konnte ein freundlicher Mitarbeiter die Angelegenheit mit nur einem Anruf klären – etwas, das mir selbst nicht gelungen war.

Ich kann die Verbraucherzentrale daher nur loben: Ich wurde dort kompetent und zuvorkommend beraten.

Anke Maurer

Frühlingserwachen

Die Erde atmet sanft und sacht,
erwacht aus dunkler Winternacht.
Ein goldener Strahl, so warm und klar,
kündigt an: Der Lenz ist da.
Die Knospen brechen, singen Lieder,
der Wind streicht sanft durch Blütenflieder.
Ein Bächlein tanzt im Sonnenlicht,
die Welt erwacht – ein neues Gedicht.
Die Vögel kehren jubelnd heim,
erfüllen Wälder mit ihrem Reim.
Der Himmel blau, das Herz so weit,
Frühling bringt die Lebenszeit.

Zaher Habib

Foto: Freepik.de

Das griechische Osterfest:

Ein tiefes Eintauchen in Traditionen und Bedeutung

Das griechische Osterfest, auch Pascha genannt, ist das wichtigste religiöse Fest der griechisch-orthodoxen Kirche und feiert die Auferstehung Jesu Christi. Es ist eine Zeit der spirituellen Erneuerung, des Feierns und des Zusammenkommens, die mit einer Vielzahl von Traditionen und Bräuchen gefeiert wird, die tief in der griechischen Kultur und Geschichte verwurzelt sind.

Das Datum des griechischen Osterfestes wird nach dem julianischen Kalender berechnet und fällt daher oft nicht mit dem Osterfest der westlichen Kirchen zusammen. Es findet am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang statt und kann daher zwischen dem 4. April und dem 8. Mai liegen. Für das Jahr 2025 wird der Ostersonntag beispielsweise auf den 20. April festgelegt. Diese Berechnungsmethode geht auf das Konzil von Nicäa im Jahr 325 zurück und stellt sicher, dass das Osterfest immer im Frühling gefeiert wird - einer Jahreszeit, die symbolisch für Erneuerung und Wiedergeburt steht.

Die Feierlichkeiten beginnen mit der Karwoche, einer Zeit der Besinnung, des Fastens und der Vorbereitung. Am Gründonnerstag wird an das letzte Abendmahl Jesu erinnert. Die Kirchen werden mit Blumen geschmückt und die Gläubigen empfangen die heilige Kommunion. Am Karfreitag, dem Tag der Kreuzigung Jesu, finden feierliche Prozessionen statt. Die Ikone Epitaphios, das Grabtuch Jesu, wird durch die Straßen getragen, begleitet von Trauergesängen und dem Läuten der Kirchenglocken.

Höhepunkt der Feierlichkeiten ist der Ostersonntag. Um Mitternacht versammeln sich die Gläubigen in den Kirchen zur Auferstehungsfeier. In völliger Dunkelheit wird das Osterlicht entzündet, das das Licht der Auferstehung symbolisiert. Die Priester verkünden „Christos Anesti“ (Christus ist auferstanden) und die Gemeinde antwortet „Alithos Anesti“ (wahrhaftig, er ist auferstanden). Dieser Austausch wird oft von Glockengeläut und Feuerwerk begleitet. Die Menschen nehmen das Osterlicht mit nach Hause, um ihre Häuser zu segnen, und es ist Tradition, sich mit dem Rauch des Lichtes über der Haustür zu bekreuzigen.

Ostern ist auch eine Zeit des Feierns und des Genießens traditioneller Speisen, die oft im Familienkreis zubereitet und gemeinsam gegessen werden. Das bekannteste Gericht ist das Osterlamm, das am Spieß gegrillt wird und das Opferlamm Christi darstellt. Weitere typische Speisen sind Tsoureki, ein süßes Brot, das oft mit einem roten Ei in der Mitte verziert ist, und Magiritsa, eine Suppe aus den Innereien des Lamms, die traditionell nach der Mitternachtsmesse gegessen wird. Ein weiteres wichtiges Symbol ist die roten Ostereier, die das Blut Christi und das neue Leben symbolisieren. Sie werden in einem traditionellen Spiel gegeneinandergeschlagen, wobei der Gewinner das unversehrte Ei behält.

Neben den religiösen Zeremonien gibt es viele regionale Bräuche und Traditionen, die das Osterfest in Griechenland einzigartig machen. In einigen Gegenden werden große Feuer entzündet, um böse Geister zu vertreiben und den Sieg des Lichts über die Dunkelheit zu feiern. Auf der Insel Korfu findet ein spektakuläres Feuerwerk statt, bei dem Tontöpfe von den Balkonen geworfen werden, um das neue Jahr zu begrüßen und alte Sünden zu vertreiben. Diese Bräuche werden oft von Musik, Tanz und fröhlichen Festen begleitet, die bis in die frühen Morgenstunden dauern.

Ein weiterer interessanter Aspekt des griechischen Osterfestes ist die Fastenzeit, die 40 Tage vor Ostern beginnt. Während dieser Zeit verzichten viele Gläubige auf tierische Produkte und konzentrieren sich auf spirituelle Rei-

nigung und Buße. Die Fastenzeit gipfelt in der Karwoche, die als heiligste Woche des Jahres gilt.

Ein weiterer Brauch, der vor allem in ländlichen Gegenden gepflegt wird, ist das Schmücken der Kirchen und Häuser mit frischen Blumen und Kräutern. Dies symbolisiert die Wiedergeburt und das neue Leben, das mit der Auferstehung Jesu einhergeht.

Das griechische Osterfest ist eine Zeit der Freude, des Zusammenseins und der spirituellen Erneuerung. Es verbindet religiöse Traditionen mit kulturellen Bräuchen und bietet Einblicke in die reiche Geschichte und das Erbe Griechenlands. Ob man an den religiösen Feierlichkeiten teilnimmt oder einfach nur die festliche Atmosphäre genießt, das griechische Osterfest ist ein unvergessliches Erlebnis, das die Gemeinschaft stärkt und die Verbindung zur Vergangenheit lebendig hält.

Zaher Habib

Zaher Habib: KI-generiertes Bild

Fikirleriniz, istekleriniz ve eylemleriniz hakkında düşünmek için zaman ayırın...

Biz yaşlılar, günlük hayatın kuralları, ritualleri ve koşuşturması içinde bazen yaptıkları iş ve eylemler üzerinde düşünmeyi, durup kendilerini ve çevrelerini neyin önemli, mantıklı ve amaca yönelik olduğu konusunda sorgulamayı unutan gençlere bu tavsiyelerde bulunmayı severiz.

Yaşlılar Temsilciliği de yılda bir kez inzivaya çekilir, gönüllü çalışmalarına ara verir ve faaliyetlerini, sonuçlarını, kararlarını ve fikirlerini geçmişe, mevcut duruma ve geleceğe bakarak değerlendirir.

Bremen Yaşlılar Temsilciliği Yönetim Kurulu, Bremerhaven Yaşlılar Konseyi bu kez 17-18 Ocak 2025 hafta sonunda Bremerhaven'de Fischereihafen/Nordseehotel'de toplandılar.

İlk gün, elde edilen başarıların, birçok tartışmanın, "pürüzlerin" ve nelerin iyileştirilmesi gerektiğinin, eleştiri ve çözüm odaklı düşünmenin yanı sıra 2025 yılı için planların gözden geçiriklmesi ve yansıtılmasına ayrılmıştır.

İkinci güne dört çalışma grubunun sözcüleri de davet edildi. Bunlardan Barbara Schneider (AK Politik/Sosyal İşler), Gabriele Schüssler (AK Dijital/Analog Katılımı) ve Dirk Schmidtmann (Yönetim Kurulu Başkan Yardımcısı ve AK Kentsel Gelişim) sözcüsü. Görevi nedeniyle müsait olmayan (AK Bakım ve Sağlık) sözcüsü Thomas Schächter ve henüz kendisini temsil edecek kişi henüz seçilemediğinden bu çalışma grubundan katılım olmadı. Ne yazık ki, katkıları okuyucular ve editör ekibi tarafından büyük değer verilen "Durchblick"in aktif editör üyeleri Zaher Habib, Zeynep Sümer ve Gabriele Brünings de katılamadılar.

Yasama döneminin başında biraz inişli çıkışlı bir başlangıç yaşandı ve tartışmalara açıklık getirildi, delegelerin neredeyse yarısını oluşturan yeni degelerin iyi niyetli ve aşırı gayretli faaliyetlerine değinilmesi gerekiyordu. Bremen Yaşlılar Temsilciliği yapısı ve olanaklarına yeni delegelerin dahil edilmesi artık bilgi ve işbirliği açısından doğru yoldur. Bremen Yaşlılar Temsilciliği 1977'den beri mevcuttur ve kısa bir süre sonra Bremerhaven Şehri Yaşlılar Danışma Konseyi de o zamandan bu yana mevcuttur ve her ikisinden oluşturulan Eyalet Yaşlılar Temsilciliği 60 yaş üzeri yaklaşık 180.000 vatandaşı temsil eder.

Ekim ayında katedralin önündeki "Grasmark" ta emekliler için enflasyon tazminatı lehine düzenlediğimiz miting tam bir başarıydı.Yaşlılar Temsilciliği bu adaletsizliği kabul etmedi ve Hennig Scherf tarafından vurgulu sözlerle desteklendi. Pek çok taraftar gelip imzalarla desteklerini teyit etti. Bunu 6 Kasım'da Berlin'de Strasse des 17'de yapılan bir gösteri izledi. Haziran ayında Brandenburger Tor önünde Yaşlılar Temsilciliği Başkanları Breidbach, Schmidtmann, Schwolow ve dışarıdan gelenlerle birlikte yapılan gösteride, 3.000 katılımcının yer aldığı büyük mitinge Bremen pankartı açılarak gidildi. " Emeklilere eziyet ederseniz, seçilemezsiniz" sloganlardan biriydi. IG Metall, SoVD, Mathias Birkwald MdB Linke, Frank Bsirske MdB Grüne ve Alexander Ulrich MdB, BSW'den konuşmacılar yüksek sesle emekliler için enflasyonun adil bir şekilde eşitlenmesini ve Avusturya ve İsviçre modellerine dayalı emeklilik hizmetlerinde köklü bir reform yapılması yönünde çağrıda bulundular.

Yönetim Kurulu, çalışma gruplarının daha sonra ayrıntılı olarak inceleyeceği, işleyeceği ve basın açıklamaları ve kamuoyuna yönelik taleplerle (WK, Weser Report, medya) ve (

İndirimler, bilgiler) Seniorenlotsen'da yayınlanacak. Sonuçları geliştireceği ana konuları belirlemekten sorumlu olmaya devam edecektir, amacımız, Bürgerschaftsantrag 21/ 393 göre "Katılım Yasası" nı sağlama alma. Yaşlılara yönelik alanlar, teklifler, hizmetler ve projeler engelsiz olmalıdır, yani herkes için yaşlılıkta iyi bir yaşam için dezavantajsız olmalıdır.

Personel konuları ve hastalık, istifa ve yer değiştirmeler nedeniyle Yönetim Kurulu'nda yapılan değişiklikler görüşüldü ve teklifler kabul edildi, ve Bremerhaven ile birlikte delegelerin yetkililere veri çıkışı konusunda anlaşmaya varıldı. Karar: Delege adreslerinin iletilmemesi pozisyonuna sadık kalmaya karar verdik! Oybirliğiyle.

Bremerhaven ile ilgili konular şu anda: Her yerde "yaşlılıkta ayrımcılık" ile ilgili. Yaşlı Vatandaşlar Danışma Kurulu'nun tüzüğü üzerinde çalışılıyor ve Belediye Meclisi tarafından kabul edilmiştir. Buna göre, Paragraf 1.1 Amaçlar, Görevler ve Hedefler şöyle belirtilmektedir: "Bremerhaven şehri, 55 yaş ve üzeri kişilerin siyasi yaşama katılmalarını sağlamak, birlikte karar verme ve siyasi katılımı teşvik etmek ve güvence altına almak ve yerel siyasi işlerin şekillendirilmesine yardımcı olmak, yaşlı vatandaşların becerilerinden yararlanmak için bir Yaşlı Vatandaşlar Danışma Konseyi kuracaktır ".

Bremen ve Bremerhaven yaşlılar temsilcilerinin, eyalet düzeyi de dahil olmak üzere her düzeyde bunu başarmaya kararlı oldukları konusunda, hepimiz hemfikiriz.

Toplantının içerik ve grup dinamikleri açısından olumlu bir etkisi oldu, bize güven verdi ve yaşımıza rağmen yenilikçi güçlerimize ilham verdi.

Barbara Matuschewski
(Kaynak: ...nimt Dir Zeit, über Deine İdeen, Deine Wünsche, Dein Tun nachzudenken...- Durchblick Februar)

Basın Bülteni

Sağa kaymaya karşı

Bremen Yaşlılar Temsilciliği siyasette ve toplumda sağa kayıştan endişe duyuyor. Yaşlılar Temsilciliği Yönetim Krulu Başkanı Michael Breidbach, “Nefret, ötekileştirme ve otoriter eğilimlerin güç kazandığı bir dönemde net bir mesaj vermek istiyoruz: Açık, hoşgörüşlü, adil ve demokratik bir toplumdan yanayız," diyor.

Yaşlılar Temsilciliği, Senato tarafından 60 yaş üstü yaklaşık 160.000 Bremenlinin çıkarlarını temsil eden organ olarak tanınmaktadır. Katılımcılığı ve sosyal birlikteliği taahhüt eder.

Demokrasi kendi işleyen değildir - çeşitliliğe, fikir özgürlüğüne ve saygılı bir şekilde bir arada yaşamaya dayanır. Eşitlilik, insan onuru ve dayanışma değerlerine dayanır. Bu ilkeler, bölmek, korku yaratmak ve nihayetinde demokrasiyi ortadan kaldırmak isteyenlere bırakılmamalıdır. Sağa kayış sadece azınlıkları değil aynı zamanda tüm demokratik kültürü tehdit etmektedir. Bu marjinalleşme, gerileme ve mevcut durum Almanya'da uzun zamandır üstesinden geldiğimizi düşündüğümüz idoolojilerin tehlikeli bir şekilde yeniden canlanmasıyla karakterize olmaktadır. Bir çok yaşlı insan hala Almanya'nın demokratik olmadığı zamanları hatırlıyor. "Bir daha asla" - Yaşlılar Temsilciliği'de bunu temsil ediyor.

"Bizler, Yaşlılar Temsilciliği olarak , duvarlar yerine köprüler inşa eden bir birliktelik politikasını savunuyoruz.Toplumsal katılıma, eşit haklara - köken, din, cinsiyet ya da yaş farkı gözetmeksizin tüm insanların korunmasına bağlıyız". " Ayrımcılığa, yabancı düşmanlığına ve otoriter fikirlere HAYIR".

Bremen Yaşlılar Temsilciliği
(Kaynak: Pressemitteilung - Gegen den Rechtsruck-Duchblick April)
(Basın bülteninden bir bölüm)
Çeviri: Zeynep Sümer

Der Anfang war positiv

Wie aus einem Munde verabschiede ich mich mit diesen Worten von Senatorin Schilling in der Garderobe des Hauses der Bürgerschaft nach Abschluss der ersten Landesseniorenkonferenz am 14.03. um 13 Uhr.

Diese Konferenz basierte auf einem Antrag der Regierungskoalition, nachdem sie einen Entwurf für ein Seniorenmitwirkungsgesetz abgelehnt hatte. Dieser Entwurf stammte von der Seniorenvertretung und wurde schließlich von der CDU eingebracht, da sich die Regierungskoalition nicht rechtzeitig oder überhaupt nicht mit unserem Text befasst hatte. Stattdessen entwickelte sie die Idee einer Landesseniorenkonferenz mit den inhaltlichen Schwerpunkten Mitwirkung und Pflege. Daran beteiligten sich die Landesseniorenvertretung Bremen, die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, Dr. Claudia Schilling, die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Claudia Bernhard, sowie Stadtrat M. Günthner, der für seniorenpolitische Angelegenheiten in Bremerhaven zuständig ist.

Die Landessenioren in Bremen hatten – trotz Enttäuschung über die Ablehnung des Seniorenmitwirkungsgesetzes – ihre Unterstützung zugesagt und die Delegierten gebeten, in großer Anzahl an der Veranstaltung teilzunehmen. Im angenehmen Rahmen des Festsaals der Bremer Bürgerschaft hatten sich etwa 80 interessierte Bürgerinnen und Bürger an der zweigeteilten Veranstaltung beteiligt.

Beim Thema Mitwirkung hatten die Teilnehmer Gelegenheit, mögliche gesetzliche Verbesserungen zur Mitwirkung zur Diskussion zu stellen. Zunächst stellte die Moderatorin B. Hoffmann anstelle einer förmlichen Begrüßung eine Frage an die Referenten, was sie sich von der heutigen Veranstaltung versprechen.

M. Breidbach: Aufgrund unserer nunmehr 45 Jahre währenden Geschichte wird es Zeit, die Rechte der Senior: innen (30 % der Bevölkerung) gesetzlich abzusichern. Dies kann über ein Seniorenmitwirkungsgesetz, eine Verbesserung des Beirätegesetzes und eine stärkere Berücksichtigung in den entsprechenden Deputationen erfolgen (z. B. Rede- und Abstimmungsrecht). Dies ist unsere Zielsetzung.

Claudia Schilling: Die Rechte der Älteren müssen unbedingt gestärkt werden. Unser Ressort wird versuchen, qua Amt das Ehrenamt finanziell zu stärken. Die Unterstützung von Begegnungszentren oder Mittagstischen, der Pflegestützpunkte und anderer Sektoren soll auch dem Einstieg in die Mitbestimmung von Senioren dienen.

Claudia Bernhard (vertreten durch Staatsrätin B. Scriba-Hermann): Unser Ressort wird sich unbedingt mit weiteren Verbesserungen im Pflegebereich beschäftigen. Dabei geht es insbesondere darum, die hohe finanzielle Eigenbeteiligung in Bremen abzubauen und das Augenmerk auf Verbesserungen in den Quartieren zu richten.

Stadtrat M. Günthner: Bremerhaven bereitet ein Ortsgesetz vor, mit dem die Mitbestimmung

Fotos: Jochen Leinert

älterer Menschen geregelt werden soll. Bremerhaven ist auch beim Thema Führerscheinabgabe und Freifahrten im öffentlichen Nahverkehr weiter als Bremen.

Seniorenpolitik ist heute anders, moderner und versucht, alle älteren Menschen in Bremerhaven mitzunehmen, beispielsweise auch durch Einführungskurse in die digitale Welt.

In der Folge entwickelte sich eine angenehme, aufgeschlossene und ehrliche Diskussion, die schließlich zu einer Art Zusammenfassung führte. An der Diskussion beteiligten sich N. Spleet, H. Erbel, G. Fröhlich, M. Henrici, A. Maurer, Dr. D. Mittermeier, E. Scharff, W. Schnecking und Dr. J. Windheuser sowie die Abgeordneten K. Kähler, S. Goergue-Phillip und K. Eckardt.

In der Zusammenfassung sicherten Dr. C. Schilling und Dr. P. Kodré zu, dass die Voraussetzungen für eine gesetzliche Mitbestimmung geprüft werden. M. Breidbach beurteilt das weitere Vorgehen mit der Behörde als positiv: „Unsere Anregungen sind gehört worden."

Der zweite Teil der Veranstaltung war der Pflege gewidmet. Dabei sollten von den Delegierten der Seniorenvertretung die wirklich aktuellen Fragen pflegebedürftiger Menschen angesprochen werden. Einführende Kurzreferate hielten Staatsrätin Scriba-Hermann, T. Schächter von der Seniorenvertretung Bremen sowie Pastor R. Niehaus vom Seniorenbeirat Bremerhaven. Insbesondere die hohen Kosten in der Pflege und die dazugehörigen hohen Zuzahlungen für Pflegebedürftige spielten bei den Ausführungen eine besondere Rolle.

Herr R. Niehaus, Mitglied im Landespflegeausschuss, beurteilte in einer kurzen Stellungnahme die Pflegeeinrichtungen im Land Bremen. Herr T. Schächter wies zu diesem Thema auf die unterschiedliche ärztliche Versorgung in den Stadtteilen und die fehlende Aufarbeitung der Corona-Pandemie hin, insbesondere im Hinblick auf Eingriffe in die Persönlichkeitsrechte älterer Personen.

Neben den Referenten beteiligten sich an den lebhaften und emotionalen Diskussionen M. Breidbach, G. Fröhlich (Übernahme von Investitionskosten), M. Henrici, A. Maurer, Dr. D. Mittermeier, E. Scharff, W. Schnecking sowie die Abgeordneten K. Kähler und K. Eckardt. Auch die anwesenden Spitzenbeamten beider Ressorts konnten viele Fragen positiv beantworten.

In der Zusammenfassung wurde darauf hingewiesen, dass die Pflegereform zeitnah weiterentwickelt werden muss. Insbesondere die finanzielle Entlastung der Pflegebedürftigen hat Priorität Nr. 1. Die Übernahme der Ausbildungskosten, die Übernahme eines Teils der Investitionskosten und die Deckelung der Eigenanteile sind mögliche Entlastungen.

M. Breidbach: Die Beurteilung dieser ersten Landesseniorenkonferenz ist durchweg positiv.

M. Breidbach, Senatorin C. Schilling und Staatsrätin Scriba-Hermann beschlossen die Veranstaltung mit einem herzlichen Dank an alle.

A. Weichelt und Michael Breidbach

Osterfreude

Die Glocken klingen hell und rein,
verkünden Licht und Neubeginnen.
Die Erde schmückt sich, zart und fein,
lässt Frühling in den Herzen sinnen.
Die bunten Eier, zart versteckt,
ein Lächeln auf den Lippen tragen.
Der Hase hoppelt, flink und keck,
bringt Freude an den Ostertagen.
Das Fest des Lebens, voller Kraft,
erweckt die Hoffnung, tief im Herzen.
Die Dunkelheit wird fortgerafft,
erlischt in all den Osterkerzen.
So wünsch ich Dir zur Osterzeit
viel Glück, viel Licht und Sonnenschein!
Möge Frieden Dich stets begleiten
und Freude in Dein Herz hinein.

Zaher Habib

Bild: Freepik.de

Salzburg erleben: 24.–30. September 2025

Ab Bremen bringt Sie ein Komfortbus zunächst in die historische Stadt Bamberg, wo eine Übernachtung geplant ist. In Salzburg angekommen, erwartet Sie ein komfortables 4-Sterne-Hotel. Zum Programm gehören ein Besuch in Mozarts Geburtshaus sowie der Festung Hohensalzburg, eine Stadtführung, eine Schiffstour und ein Halbtagsausflug an den Wolfgangsee. Die SalzburgCard ist im Preis inklusive.

990 Euro p.P. im DZ
EZ-Zuschlag 150 Euro

Zum Gedenken: †

Klaus Peter Jonitz ist gestorben.

Zum Neujahrsempfang der Bürgerschaft habe ich noch mit ihm geredet, über unseren relativ guten Gesundheitszustand. Nun ist er überraschenderweise gestorben. Ein äußerst interessierter Delegierter, er war z.B. an unserem Infostand der InVita für uns vertreten, ist nicht mehr. Wir gedenken Klaus Peter Jonitz.

A. Weichelt

Impressum

Der Durchblick wird herausgegeben von der:

Bremer Seniorenvertretung
Bahnhofsplatz 29
28195 Bremen
Tel: 0421 361 6769
seniorenvertretung@
seniorenvertretung-bremen.de

Redaktion/ Presssesprecher: Dr. Andreas Weichelt
v.i.S-.d.P.: M. Breidbach, A. Weichelt

Herstellung: Der DruckKellner
St.-Pauli-Deich 3 • 28199 Bremen
www.kellnerverlag.de

Titelbild: Pixabay.de